

Interview-Runde dem Publikum und der Promi-Jury präsentiert. Unter anderem Ex-

Wettbewerb, der bereits seit 1927 veranstaltet wird, intensiv vorbereitet worden. Laufen, Po-

Das Ganze war sehr intensiv. Ich habe einiges gelernt in dieser Zeit. Wir hatten Interview-

im nur dem Areal des Europaparks. Und im Party-Trubel der Nacht und im Blitzlichtgewitter

nicht vergessen“, zitiert die Bildzeitung Miss Norddeutschland weiter.

02.03.2015 Dewezet

„Hier werden seit Jahren falsche Weichen gestellt“

Arbeitgeberverband kritisiert Ausgabenpolitik des Landkreises Hameln-Pyrmont scharf

Hameln-Pyrmont. Der Arbeitgeberverband der Unternehmen im mittleren Wesergebiet (AdU) reagiert entsetzt auf den Schuldenstand des Landkreises Hameln-Pyrmont. Wie berichtet, hatte Kreiskämmerer Carsten Vetter mitgeteilt, dass das Kreis-Defizit um 1,3 Millionen auf zurzeit 7,6 Millionen Euro gestiegen sei. Am Ende des vergangenen Jahres lag das Defizit noch bei 6,3 Millionen Euro. Weiterhin soll Hameln-Pyrmonts Schuldenstand bis zum Jahr 2018 fast 190 Millionen Euro betragen. Jürgen Lohmann, Vorsitzender des AdU,

kritisierte die Ausgabenpolitik des Landkreises scharf. Es sei kein Ansatz einer Konsolidierung erkennbar. Der wirtschaftliche Grundsatz, nicht mehr auszugeben, als man einnimmt, drohe im Landkreis Hameln-Pyrmont regelrecht ausgehebelt zu werden. „Eine Verdopplung der Schulden in den nächsten vier Jahren und stetig steigende jährliche Defizite in den Haushalten können nicht so ohne Weiteres hingenommen werden“, moniert Lohmann.

Und weiter: Die steigenden Kosten für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge oder die sozia-

le Struktur im Landkreis als „Armenhaus“ im Lande (so Kämmerer Vetter) könne nicht als Argument für eine derartig ausgabenfreudige Politik erhalten. Hier würden seit Jahren falsche Weichen gestellt, wie zum Beispiel in der Schulpolitik. Der AdU setzt sich laut Lohmann immer wieder für den Erhalt einer wirtschaftlich attraktiven Region ein. Auch aus diesem Grund mahnt Lohmann an, die Ausgabenpolitik zu überdenken. Es dürfe nicht sein, dass die fehlenden Einnahmen des Kreises letztendlich über Umwege wie bei-

spielsweise über eine Erhöhung der Kreisumlage oder direkt durch eine Erhöhung der Gewerbesteuersätze durch die Gemeinden zulasten von regionalen Unternehmen gehen. Als regionaler Arbeitgeberverband vertritt der AdU die Interessen der Arbeitgeber aller Größenordnungen und Branchen im Weserbergland. Er ist tätig für Industrie, Handel, Handwerk, Kreditinstitute, Hotel- und Gaststättenbetriebe, aber auch für freie Berufe wie Ärzte, Steuerberater, Architekten, Rechtsanwälte sowie für Kliniken, Sanatorien und Pflegeheime. *red*



Jürgen Lohmann, Vorsitzender des AdU: „Kein Ansatz einer Konsolidierung erkennbar.“ *pr*